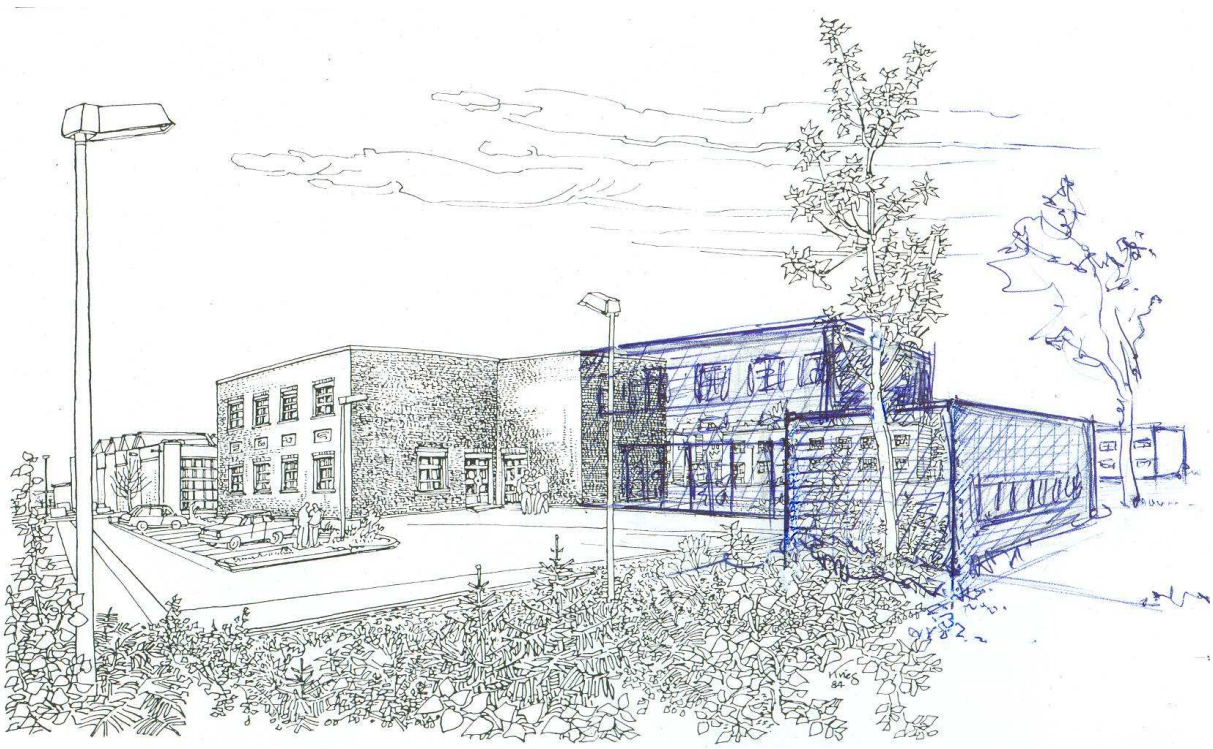


Stand: Juli 2012

Inhalt

		Seite
1.	Vorwort und Einleitung	2
2.	Geschichtliches	3
3.	Situation der Schule Gebäude, Räumlichkeiten Daten & Fakten (Bildungsangebot, Schulformen, Schülerzahlen, Kooperationen, Förderverein)	4
4.	Leitbild	7
5.	Ist-Stand	8
6.	Ziele unserer Arbeit für die nächsten Jahre	11
7.	Maßnahmenplanung	11
8.	Fortbildungskonzept der Steinmetzschule, Personalbedarf und Personalentwicklung	12
9.	Qualitätssicherung	12

1. Vorwort

Schulprogramme sind ein Mittel, erhöhte Eigenverantwortlichkeit und größere Gestaltungsspielräume der einzelnen Schulen in pädagogischer, personeller, finanzieller und organisatorischer Hinsicht mit Leben zu füllen. Die einzelne Schule soll in ihrem Schulprogramm ihr **spezifisches Profil** beschreiben und mit Hilfe des Schulprogramms eine eigene Identität entwickeln, mit der sie sich auch nach außen darstellen kann. Das Schulprogramm soll außerdem bei der regelmäßigen **Evaluation** der Schule eingesetzt und im Zuge derselben fortwährend weiterentwickelt werden.

Das Schulprogramm wird an der Schule entwickelt und vom **Schulvorstand** und von der **Gesamtkonferenz** beschlossen.

Das Schulprogramm beschreibt, wie die Schule ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag konkret erfüllen will. Es kann Aussagen über spezifische pädagogische und fachliche Schwerpunkte, die Organisation des Schulalltags und die Stundentafel, den Einsatz der finanziellen Mittel, die Fortbildung der Lehrkräfte und Kooperationsbeziehungen der Schule enthalten.

Im **Schulprogramm** formulieren wir die Ziele unserer Schule.

„**Wer sind wir?“** **„Was wollen wir?“** **„Wo wollen wir hin?“**

2. Geschichtliches

Die Steinmetzschule Königslutter wurde am 18. November 1941 als Berufsschule für die Lehrlinge des Bildhauer- und Steinmetzhandwerks gegründet. Die Auszubildenden kamen aus weiten Teilen Mittel- und Norddeutschlands.

Der Standort Königslutter ergab sich aus der zentralen Lage in Norddeutschland, dem hier anstehenden Elmkalkstein und dem historischen Anknüpfungspunkt einer „mittelalterlichen Bauhütte“. Im Jahre 1135 ordnete Kaiser Lothar III. von Süpplingenburg die Errichtung einer Stiftskirche, den „Kaiserdom“, als sein Grabgelege an. Die „Fortführung dieser Bauhütte“ zeigt das Traditionsbewusstsein im Steinmetzhandwerk.

Das Ende des Zweiten Weltkrieges brachte den Schulbetrieb zwar nicht zum Erliegen, doch ging der Schule infolge der Teilung Deutschlands ein großer Teil des Einzugsgebietes verloren. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands erstreckt sich das Einzugsgebiet der Steinmetzschule Königslutter auf die Stadtstaaten Hamburg und Bremen und auf die Bundesländer Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Bis jetzt durchliefen ca. 5000 Lehrlinge die Schule. Als spätere Gesellen und Meister bilden sie zumindest für den norddeutschen Raum den Stamm des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks.

Neben der Beschulung der Lehrlinge begann die Schule bereits 1942 mit der Ausbildung des Meisternachwuchses. Im Rahmen der Erwachsenenbildung betreibt die Steinmetzschule nach wie vor eine zweijährige Vollzeitausbildung zum staatlich geprüften Steintechniker.

Ihren fast 50 Jahre währenden Standort in unmittelbarer Nähe des Kaiserdomes hat die Schule im Jahre 1984 zugunsten eines Neubaus in unmittelbarer Nähe des im Jahre 1981 errichteten „Bildungszentrums für das Steinmetz- und Bildhauerhandwerk“ aufgegeben. Diese Nachbarschaft erlaubt eine intensive und nützliche Zusammenarbeit der beiden Institutionen. Mit diesen auf einem hohen Bildungsstand ausgerichteten Bildungsstätten ist das Konzept des mittelalterlichen Bauhüttenwesens in moderner Form verwirklicht worden.

Von 1941 bis 1965 lag die Leitung der Steinmetzschule in den Händen von Fachschuldirektor Theo Schmidt-Reindahl. Es folgten Fachschuldirektor Richard Staub, Studiendirektor Wolfgang Itter und Studiendirektor Dipl.-Ing. Fritz Jürgen Vorreyer. Seit 2008 leitet die Schule Herr Studiendirektor Dipl.-Designer und Bildhauer Günter Dittmann.

3. Situation der Schule

Die Steinmetzschule Königslutter ist die Berufsschule für die Ausbildungsberufe **Steinmetz/in**, **Steinbildhauer/in** und **Naturwerksteinmechaniker/in** (Fachrichtung Steinmetztechnik) für den gesamten norddeutschen Raum und Fachschule für die Ausbildung zum **staatlich geprüften Steintechniker**.

Gebäude und Einrichtung

Die Gebäude der Steinmetzschule sind in den Jahren 1984 und 1992 errichtet worden. Der bauliche und optische Zustand ist gut, was auch auf die positive Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit „ihrer Schule“ und dem Handwerk zurückzuführen ist.

Wir tragen Sorge, dass die Ausstattung dem Stand der Technik entspricht. Alle Unterrichtsräume sind mit interaktiven Tafel und Beamern ausgestattet. Die Schule verfügt über ein Intranet, welches es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, innerhalb wie auch außerhalb der Schule miteinander und auch mit den Lehrern zu kommunizieren.

Der Unterricht

… für die Auszubildenden findet als Vollzeitunterricht mit 36 Wochenstunden in 2 Blöcken mit insgesamt 13 Wochen pro Jahrgangsstufe statt.

… für die Technikerschüler ist mit 30 Wochenstunden über zwei Ausbildungsjahre festgelegt.

Engagierter Unterricht ist der Kern unserer pädagogischen Arbeit.

Der Unterricht ist fachlich und methodisch auf dem aktuellen Stand. 'Fördern' und 'Fordern' sind gleichwertige Prinzipien bei der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern.

Handlungsorientierung liegt dem Unterricht zugrunde. Die Lernfelder der Berufsschule zeigen einen direkten Praxisbezug. In Projekten der Fachschule arbeiten Schüler an konkreten Aufgaben. Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen für den späteren Berufsalltag ist intendiert.

Zur ständigen Verbesserung des Unterrichts entwickeln wir eine Kultur der kollegialen Zusammenarbeit und des Feedbacks.

Schülerzahlen

Zur Zeit besuchen 127 **Berufsschüler** die Steinmetzschule und 13 Studierende bilden sich zum **Staatlich geprüften Steintechniker/in** weiter.

Die Schulleitung

Die Führung unserer Schule arbeitet transparent und setzt sich für einen fairen Interessenausgleich ein.

Die partnerschaftliche Kooperation zwischen Schulleitung, Kollegium, nicht lehrendem Personal und den Schülerinnen und Schülern eröffnet Handlungsspielräume für alle.

Vertrauen, Teamgeist und ein hohes Maß an Eigenverantwortung kennzeichnen das Verhältnis von Schulleitung, Kollegium und Schülerschaft.

Die Partnerschaften

Mit Unternehmen und Institutionen aus den Regionen, aus denen wir Schüler beschulen, kooperieren wir partnerschaftlich.
Wir pflegen den Kontakt zu der benachbarten überbetrieblichen Ausbildungsstätte des Steinmetzhandwerks, den Landesinnungsverbänden sowie den einzelnen Innungen.

Zu den allgemein bildenden Schulen im Landkreis, anderen Schulen, die in der Steinmetzausbildung tätig sind, zu Ausbildungsbetrieben, zu den Schülerinnen und Schülern sowie zu Ehemaligen knüpfen und pflegen wir enge Kontakte.

Es findet ein regelmäßiger Austausch und eine Mitarbeit in den Gremien der Steinmetz- aus- und -weiterbildung auf Innungs-, Landes- und Bundesebene statt (Lehrlingswarte, Arbeitskreis für Ausbildungsfragen, Prüfungskommissionen).

Besuch einer Delegation des „Natuursteenbond“-Holland, 23.09.2010

Bildungsangebot der Steinmetzschule Königslutter

Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss
Sekundarabschluss I – Realschhulabschluss
Erweiterter Realschulabschluss

Berufliche Weiterbildung
Fachhochschulreife
Hochschulzugangsberechtigung
in Niedersachsen

Berufsschule

für die Ausbildungsberufe

Steinmetz/in
Steinbildhauer/in
Naturwerksteinmechaniker/in

3 Jahre - Blockunterricht

mit den Lernfeldern

- Herstellen eines Postamentes für ein Denkmal
- Herstellen und Versetzen einer Einfriedungsmauer
- Herstellen und Versetzen einer geraden einläufigen Massivtreppe
- Gestalten und Ausführen eines profilierten Bauteils

- Herstellen und Versetzen einer Umrahmung für eine Maueröffnung
- Herstellen und Verlegen eines Bodenbelages
- Gestalten und Ausführen eines Gedenksteines
- Gestalten und Ausführen einer halbplastischen Arbeit

- Herstellen und Versetzen einer Wandbekleidung
- Herstellen und Versetzen einer gewendelten Treppe
- Restaurieren eines Denkmals
- Gestalten und Ausführen einer vollplastischen Arbeit

Fachschule

Technik
- Schwerpunkt Steintechnik -

2 Jahre – Vollzeitunterricht
mit Vorbereitung auf die Meisterprüfung

Unterrichtsfächer

Deutsch/Kommunikation
Englisch/Kommunikation
Politik
Mitarbeiterführung/Berufs- und Arbeitspädagogik
Betriebswirtschaft
Rechnungswesen
Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen
- Mathematik
- Physik
- Chemie

Datenverarbeitung
Technisches Zeichnen
Werkstofftechnologie
Stilkunde
Entwurfslehre
Baukonstruktion
Fertigungstechnik
Baustatik
Steinschnitt/CAD
Baurecht

Für die Bundesländer

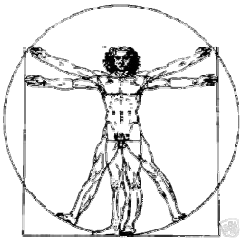
Bremen
Hamburg
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Sachsen-Anhalt West
Schleswig-Holstein

Offen für den gesamten deutschsprachigen europäischen und außereuropäischen Raum

Internatsunterbringung
oder
Private Unterbringung

Eingangsvoraussetzung

- mind. Sek. Abschluss I – Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss
- erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung In einem für die Fachrichtung Steintechnik einschläg gen Beruf
- den Berufsschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsstand



Tradition
Gemeinschaft
Moderne
Kompetenz
Kooperation

4. Leitbild

- Die **Steinmetzschule Königslutter** ist die Berufsschule für die Auszubildenden in der Naturwerksteinverarbeitung im norddeutschen Raum und Fachschule für Steintechnik. Sie ist das überregionale Kompetenzzentrum der Natursteinbranche in Norddeutschland.
  Wir sehen uns in der Verpflichtung, die Tradition der Steinmetze weiterzuführen und in die moderne Zeit zu übertragen.

- Wir sind eine Schule der persönlichen Begegnung. Unser Unterricht orientiert sich an den individuellen Stärken und Schwächen unserer Schüler. Wir gestalten unser Arbeitsumfeld im gegenseitigen Respekt und fördern Eigenverantwortlichkeit und Kreativität.
  Wir arbeiten aktiv an der Gestaltung unserer Schule und dem Schulleben.

- Wir verstehen uns als lernende Organisation. Das heißt, dass wir unsere Bildungs-, Erziehungs- und Fachkompetenz ständig weiterentwickeln.
  Die Schule pflegt eine Feedbackkultur, in der Lernen und Lehren und die angestrebten Ziele regelmäßig überprüft werden.

- In Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum des Handwerks in unmittelbarer Nachbarschaft entwickeln wir das Kompetenzzentrum der Naturwerksteinverarbeitung für Ausbildung, Weiterbildung und Beratung in Königslutter.

- Wir pflegen aktiv die Kontakte zu Betrieben, Innungen und Fachverbänden und bieten eine Kommunikationsplattform für Schüler, Studierende und Ehemalige.

5. Ist-Stand

Die Steinmetzschule Königslutter ist **überregionales Kompetenzzentrum** für den norddeutschen Raum. Sie ist die einzige Berufsschule für Steinmetzen, Steinbildhauer und Naturwerksteinmechaniker/Fachrichtung Steinmetz für die Länder Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

Die **hohe Ausbildungsqualität** wird von Seiten der Ausbildungsbetriebe bestätigt. In den letzten Jahren ist es gelungen, fachlich hoch qualifizierte Lehrer einzustellen, Herrn OStR Achim Brinke (Steinmetz und Dipl.-Ing. Arch.) und Herrn StR Kai Görder (Steinmetz und Steinmetzmeister).
Im Sinne des Personalmanagement stellt sich folgende Problematik. Durch das Ausscheiden zweier Kollegen in 2013 und 2016 gilt es schon jetzt, ein besonderes Augenmerk auf die Personalentwicklung zu haben. Die Berufsschullehrerausbildung ist nicht auf die speziellen Bedürfnisse der Steinmetzschule ausgerichtet und eine bundesweite Vernetzung der/des Lehrenden im Gewerk ist wünschenswert, bzw. notwendig.
Die Beibehaltung oder Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Kompetenzzentrums Steinmetzschule ist ein wesentliches **strategisches Ziel**. Eine Möglichkeit diese Problematik zu lösen, wäre die Einstellung geeigneter Quereinsteiger/Innen. Dieser Aspekt wird nicht als explizites Ziel formuliert.

Eine Sondersituation stellt die Führung der 2-jährigen Fachschule Steintechnik dar.
Die Steinmetzschule Königslutter bildete bald nach ihrer Gründung den Meisternachwuchs im Handwerk aus. Seit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts führt sie eine Fachschule für Steintechnik.
Sie bietet die **einzige staatliche Weiterbildungsmöglichkeit** für Steinmetzen und Steinbildhauer im norddeutschen Raum. Große Anerkennung erfährt die Schule bundesweit durch die hohe Ausbildungsqualität, besonders im technischen Bereich und in der Restaurierung.

Der Kontakt zu den „Kunden“ (Betrieben) ist gut, aber eher informeller Art (persönliche Gespräche, Telefonate). Es ist wünschenswert, diesen Austausch auf eine formelle Ebene zu stellen. Da Ausbildersprechtage auf Grund des großen Einzugsbereiches nicht geeignet sind, wird eine Online-Befragung der Betriebe angestrebt.
Hier sehen wir eine Weiterführung der Zielvereinbarung mit der Landesschulbehörde vom 15. Januar 2009.

Die **Kooperation** mit dem benachbarten **Bildungszentrum des Handwerks** macht eine weitere Stärke des Standortes Königslutter in der Branche aus. Diese Kooperation soll weiter ausgebaut werden und auch in der Ausgestaltung der Unterrichtsinhalte seinen Niederschlag finden.

Kennzahlen

Kennzahlen sind für die Steinmetzschule nur bedingt ein Instrument zur Zielfindung, da sie als einzige Schule in Niedersachsen nicht vergleichbar ist. Jedoch geben die unten angeführten Zahlen ein gutes Bild, so dass hier keine konkreten Zielformulierungen notwendig erscheinen, zumal externe Faktoren wie Betriebe und die konjunkturelle Lage von uns nicht beeinflussbar sind.

I.	Erfolgreiche Schulzeiten	2005 – 2010 im Mittel	95%
II.	Abschlussquoten	2005 – 2010 im Mittel	89%
III.	Übernahmequoten	2005 – 2010 im Mittel	90%

Niedersächsische Schulinspektion 2007

Vom 19. bis 22. November 2007 besuchte die Niedersächsische Schulinspektion, vertreten durch Herrn Lutke Ebeling und Herrn Wilfried Kappher, die Steinmetzschule Königslutter. Der Inspektionsbericht liegt seit dem 13.02.2008 vor.
Der Bereich 1, „Ergebnisse und Erfolge der Schule im Landesvergleich“ wurde nicht bewertet, da es in Niedersachsen keine Vergleichsdaten für die Steinmetzschule gibt.

Grundsätzlich wurde die Schule positiv bewertet, besonders hervorgehoben wurden die fachliche Qualifikation und das gute pädagogische Klima.

Schülerbefragung

Nach der Auswertung der Schülerbefragung 2010 (vgl. Anhang) ergibt sich in Hinsicht der Unterrichtsqualität eine Zufriedenheit jenseits der 70%. In einigen Fragen zeigen sich schlechtere Ergebnisse, die wir in den Fokus nehmen werden, und zwar die Fragen 10. und 17.. Allerdings erscheinen einige Fragen, z.B. 13., unklar formuliert, so dass der Fragebogen auf die Eindeutigkeit der Fragen hin überarbeitet werden soll.

Qualitätsprofil - kurz

	Qualitätskriterien	Bewertungen			
Bereich Ergebnisse					
1	**Ergebnisse und Erfolge der Schule:** Die Schülerinnen und Schüler erreichen im Landesvergleich durchschnittliche oder gute Ergebnisse.	nicht bewertet			
Bereich Lernen und Lehren					
Teilbereich: Lehr- und Lerninhalte					
2	**Schuleigenes Curriculum:** Die Schule verfügt in allen Berufsfeldern/-bereichen bzw. allen Bildungsgängen über ein differenziertes schuleigenes Curriculum. Hierbei sind Ziele und Inhalte auf den Erwerb der beruflichen Handlungskompetenz abgestimmt.	4	**3**	2	1
Teilbereich: Lehrerhandeln im Unterricht					
3	**Zielorientierung und Strukturierung:** Die Lehr- und Lernprozesse sind auf die Ziele der Schulformen bzw. beruflichen Ausbildungen hin orientiert und klar strukturiert.	4	**3**	2	1
4	**Stimmigkeit und Differenzierung:** Der Unterricht ist didaktisch und methodisch stimmig und zeigt eine klare innere Differenzierung.	4	**3**	2	1
5	**Unterstützung eines aktiven Lernprozesses:** Die Lehrkräfte unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.	4	**3**	2	1
6	**Pädagogisches Klima:** Im Unterricht herrscht eine unterstützende Arbeitsatmosphäre.	**4**	3	2	1
Teilbereich: Leistungsbewertung					
7	**Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen:** Die Schule arbeitet mit einem Konzept für Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen.	4	**3**	2	1
Teilbereich: Schülerunterstützung					
8	**Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess:** Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.	4	**3**	2	1
9	**Schülerberatung und -betreuung:** Die Schule hat Ziele und Strategien zur Beratung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler.	4	3	**2**	1
Bereich Schulkultur					
10	**Schulklima und Schulleben:** Die Schule sorgt für ein sicheres Schulklima und ein anregungsreiches Schulleben.	4	**3**	2	1
11	**Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Partnern der beruflichen Bildung sowie Eltern:** Die Schule sorgt dafür, dass sich Schülerinnen und Schüler, die Partner der beruflichen Bildung sowie Eltern aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung beteiligen.	4	3	**2**	1
12	**Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern:** Die Schule kooperiert zielgerichtet mit anderen Schulen und externen Partnern.	4	3	**2**	1
Bereich Schulmanagement					
13	**Führungsverantwortung der Schulleitung:** Die Schulleitung stärkt die Schulgemeinschaft und sichert die Qualitätsentwicklung der Schule.	4	3	**2**	1
14	**Verwaltungs- und Ressourcenmanagement:** Die Schule setzt das Personal und die materiellen Mittel zweckmäßig ein.	4	**3**	2	1
Bereich Lehrerprofessionalität					
15	**Personalentwicklung und Förderung der Lehrerprofessionalität:** Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrkräfte und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.	4	**3**	2	1
Bereich Schulentwicklung					
16	**Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung:** Die Schule steuert ihre Qualitätsentwicklung auf der Basis von EFQM.	4	3	**2**	1

4	3	2	1
stark	eher stark als schwach	eher schwach als stark	schwach

6. Ziele

Abgeleitet aus dem ermittelten Ist-Stand (Inspektionsbericht, Selbstbewertung, Kennzahlen und Schülerbefragung) und mit Blick auf das Leitbild wurden die Bereichewurden folgende Ziele formuliert:

1.
Die in der angeführten Vereinbarung formulierten Ziele werden in dieser Zielvereinbarung weitergeführt.
Um den Kontakt zu den „Kunden“ weiter zu verbessern (Bereiche 11 und 16 der Inspektion), soll ergänzend zu dem vorhandenen Schülerbefragungsinstrument eine **Betriebsbefragung** (online) bis zum Ablauf des Schuljahres 2011/12 implementiert werden.

2.
Aufgrund von Anregungen und Nachfragen aus der Branche und aufgrund von Ergebnissen aus den Schülerbefragungen („Auswertung Schülerbefragung“ Frage 10) soll die aktuelle technologische Entwicklung im Natursteinbereich in den Berufsschulunterricht stärker eingebunden werden.
Die bisher nur in der Technikerausbildung vermittelten Unterrichtsinhalte im Bereich **CAD/CNC** sollen ab dem Schuljahr 2011/12 in Grundlagen auch in der Berufsschule unterrichtet werden.
Zum Schuljahresende 2011/12 sollen die Inhalte und Ergebnisse erstmals evaluiert werden.

3.
Abgeleitet aus dem Bereich 12 des Inspektionsberichtes soll die Kooperation mit dem benachbarten **Bildungszentrum des Handwerks** weiter verbessert werden.
Es wird die Abstimmung der Unterrichtsinhalte weiter vorangetrieben. Dazu sollen ½-jährliche Treffen zwischen den Lehrenden des Bildungszentrums und der Steinmetzschule dienen. Speziell in den neuen Bereichen CAD/CNC wird eine gemeinsame Nutzung der Maschinen und der Ausstattung angestrebt.

4.
Der Schülerfragebogen wird für die Befragung 2011/12 überarbeitet (z.B. die Fragen 13. und 18.).

Die Verbesserung der Lehre ist selbstverständlich ein immer zu verfolgendes Ziel und wird durch ständige Fortbildungsmaßnahmen erreicht.

7. Maßnahmen

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, wurden mit der Landesschulbehörde Zielvereinbarungen getroffen, in denen auch die geplanten Maßnahmen formuliert sind.

Orientiert an dieser Vereinbarung wurden schulintern Ziele verabredet, um die angestrebten Verbesserungen zu erreichen.

8. Fortbildungskonzept der Steinmetzschule Königslutter

(Auszug)

- Fortbildung ist selbstverständlicher Bestandteil eines permanenten Prozesses, der seine Anregungen und Anstöße aus Wirtschaft und Gesellschaft bekommt. Da sich aus dem gesellschaftlichen Wandel ständig neue Aspekte ergeben, sollte das Fortbildungskonzept im jährlichen Rhythmus auf seine Schwerpunkte hin überprüft werden.

- An der Steinmetzschule Königslutter gliedern wir die Fortbildung in vier Bereiche:
  I. Leitung und Verwaltung
  II. Pädagogischer Bereich
  III: „Allgemeiner fachlicher Bereich“
  IV. „Spezieller fachlicher Bereich“

- Der „**allgemeine und der spezielle fachliche Bereich**“ prägen das Profil der Steinmetzschule in besonderem Maße. Hier liegt ein Schwerpunkt der Weiterbildung.

- Im „speziellen fachlichen Bereich“ der Steinmetzschule (IV.) sind Anbieter von Fortbildungen in der Regel die Wirtschaft und die Verbände (z.B. DNV und BIV). Die jeweiligen Fachkollegen/innen nehmen im Rahmen der finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten daran teil.
  Häufig muss hier auf Grund der Angebote kurzfristig entschieden werden, so dass eine längerfristige Planung nicht möglich ist.

Der **Personalbedarf** an der Steinmetzschule Königslutter ist bedingt durch die Monostruktur sehr speziell. Fachkompetente Lehrer mit einem „Steinmetz- oder Bildhauerhintergrund“ sind nur sehr schwer zu bekommen. Da in der Studienfachrichtung „Bautechnik“ die speziellen Inhalte nicht vermittelt werden, ist die Einstellung von geeigneten **Quereinsteigern** ein möglicher Weg, wobei auch hier das Angebot nur sehr gering ist.

9. Qualitätssicherung

Die Steinmetzschule Königslutter pflegt eine „Feedback-Kultur“.

Bedingt durch die geringe Größe sind wir eine „Schule der kurzen Wege“. Jeder Schüler kennt jeden Lehrer und Fragen und Probleme können zeitnah und persönlich geklärt werden.

Eine Selbstbewertung der Schule (Kollegen und Mitarbeiter) findet im 2-jährigem Rhythmus statt. Darüber hinaus wird eine **regelmäßige Befragung** der **Schüler** und der **Ausbildungsbetriebe** implementiert, aus der sich eine Qualitätsverbesserung der Angebote für unsere Kunden, Schüler und Betriebe, ableiten lässt.

Aus den Ergebnissen lassen sich Entwicklungsziele und Maßnahmen im Sinne des EFQM-Prozesses ableiten und deren Erreichen überprüfen.